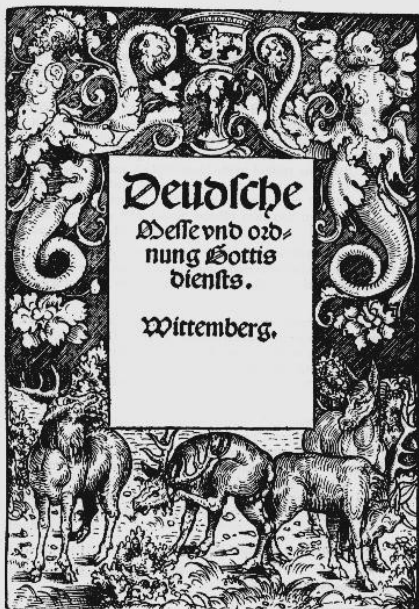


Warum wird der lutherische Gottesdienst mit Wort und Sakrament "Messe" genannt?

"Man hält den Unseren zu Unrecht vor, daß sie die Messe abgeschafft haben sollen, doch es ist öffentlich, daß sie bei uns mit größerem Ernst und Andacht gefeiert wird als bei den Widersachern" - mit diesen Worten verteidigten die lutherischen Bekenner von Augsburg 1530 vor Kaiser und Reich die tiefgreifende Erneuerung des Gottesdienstes, der Messe, die die lutherische Reformation bewirkt hatte. Der große Ernst und die Andacht, von dem sie sprachen, rührte von der Faszination des Heiligen her, die dem Realpräsenzglaubens Luthers entsprach und die damals jedermann schon allein vom äußeren Eindruck erkennen konnte.

Es ist freilich nötig, eine Begriffsbestimmung des Wortes "Messe" vorzunehmen, schon allein deshalb, weil es einen negativen und einen positiven Gebrauch dieses Wortes gibt!

Negativ belegt ist der Begriff "Messe" insbesondere in den Schmalkaldischen Artikeln Luthers. Dort wird die Messe *"der größte und schrecklichste Greuel"* im Papsttum genannt. Von ihr solle den Leuten öffentlich gepredigt werden, daß sie als ein *"Menschentand"* ohne Sünde unterbleiben könne. Sie sei ein *"Drachenschwanz"*, der *"viel Ungeziefer und Geschmeiß mancherlei Abgöttereie gezeugt"* hat. Diese scharfe Polemik Luthers richtet sich aber nicht gegen die Feier der Messe überhaupt, sondern vor allem gegen bestimmte Formen der Messe, wie z. B. die Privat- und Seelenmessen. In ihnen war damals gerade dort, wo im Gottesdienst die rechtfertigende Gnade den Sünder trösten sollte, ein vermeintliches Werk des Menschen, ein Götzendienst aufgerichtet. Vielleicht macht man es sich oft nicht klar genug, wie sehr spätmittelalterliche Frömmigkeit gerade von dieser mißbräuchlichen Form der Messe geprägt war. Aber nur von daher ist die scharfe Polemik der Schmalkaldischen Artikel an dieser Stelle zu verstehen und einzuordnen.



Von wesentlicher Bedeutung ist aber der **positive** Gebrauch des Wortes "Messe", denn dies war stets die Bezeichnung für den Gottesdienst, der beides umfaßt: Predigt und Heiliges Abendmahl. Weil es der lutherischen Reformation um die rechte Feier der Messe in der Gemeinde ging und hieran konsequent - und zwar mit Erfolg - gearbeitet wurde, wird in Confessio Augustana 24 der Vorwurf abgewehrt, daß man *"die Messe solle abgetan haben"*, und versichert, es sei offensichtlich, daß die Messe *"bei uns mit größerer Andacht und Ernst gehalten wird als bei den Widersachern"*. In Bezug auf den Gottesdienst bedeutete die Reformation nämlich, daß die Gemeinde die Messe ganz neu erleben konnte: durch die Predigt des Wortes Gottes und die einsetzungsgemäße Feier des Heiligen Abendmahles - beides in deutscher Sprache.

Der widersprüchliche Gebrauch des Wortes Messe liegt also im Begrifflichen. Beim **negativen** Gebrauch des Wortes Messe durch Luther und die anderen Wittenberger Theologen ist meist die bezahlte Privat- und Seelenmesse gemeint, deren verdienstlicher Opfercharakter Gegenstand reformatorischer Kritik war. Dagegen wird der Begriff "Messe" **positiv** ganz unbefangen auf den Gottesdienst mit Wort und Sakrament angewandt. Darum nannte Luther seine 1526 in deutscher Sprache abgefaßte Gottesdienstordnung "Deutsche Messe".

Bild: Titelblatt der von Luther herausgegebenen Meßordnung ("Deutsche Messe", 1526)

Die Messe in diesem Sinne stand zu Luthers Zeit - und lange danach - im Mittelpunkt des Gemeindelebens, ihr galt das ganze Bemühen der lutherischen Reformation um Erneuerung. Auch die Entstehung der Kirchenmusik Johann Sebastian Bachs ist nur auf dem Hintergrunde der Feier der lutherischen Messe zu verstehen. Wo heutzutage in der lutherischen Kirche der Gottesdienst "Messe" genannt wird, knüpft er an diese Traditionen an.



**Anbetung des
sakramentalen Christus
in der lutherischen Messe**

*(Aus einem lutherischen
Gebetbuch von 1534)*

e-mail an: [J. Diestelmann](mailto:J.Diestelmann) 

[Zurück zur](#) **Anfangsseite**